

Freie LNG-Kapazitäten zu unterschiedlichsten Tarifen

Experten erwarten, dass künftig mehr Schiffe in europäischen Häfen anlegen, um **verflüssigtes Erdgas** auf den Markt zu bringen.

Die Terminals müssten nicht einmal ausgebaut werden. **VON PETER FOCHT**

Verflüssigtes Erdgas (LNG) könnte in den nächsten Jahren zu einer interessanten Option werden. Das per Schiff importierte LNG spielt zwar in der deutschen Gasversorgung bislang eher eine Nebenrolle, Experten erwarten jedoch, dass in Zukunft sehr viel mehr LNG-Mengen auf den Weltmarkt kommen und nach Absatzmöglichkeiten suchen. Auch auf den anderen europäischen Gasmärkten könnten diese Mengen an Bedeutung gewinnen und zu einem stärkeren Wettbewerb zwischen verflüssigtem Erdgas und dem bislang dominierenden Pipelinegas aus Russland und Norwegen führen.

„Das Potenzial für LNG-Importe ist groß“, sagt Jörg Blaurock von der Berliner Beratungsgesellschaft Team Consult. Das liege zum einen daran, dass in den letzten Jahren beispielsweise in Australien große Gasverflüssigungskapazitäten aufgebaut worden seien, der Verbrauch im asiatischen Raum, für den das LNG vorgesehen war, aber nicht im erwarteten Umfang gewachsen sei.

Zum anderen erwartet der Berater auch weitere Importe aus den USA, wo LNG-Produktion und Exportkapazitäten stark ausgebaut worden sind und seiner Einschätzung nach in den nächsten Jahren weiter zunehmen werden. „In der Summe könnten so zusätzliche Mengen in Europa angelandet werden“, meint Blaurock.

Er ist auch der Ansicht, dass künftig mehr LNG gebraucht werden könnte. Wegen des Rückgangs der einheimischen Produktion werde Europa mehr auf Erdgasimporte angewiesen sein. Außerdem werde zusätzliches Erdgas für Kraftwerke benötigt, wenn die Kohleverstromung zu Ende geht. LNG könne hier sicherlich einspringen, stehe jedoch auch dabei in direkter Konkurrenz zu Pipelinegas aus Russland.

Europäische LNG-Terminals mit geringer Auslastung

Um den LNG-Markt besser überblicken und bewerten zu können, haben Spezialisten von Team Consult in einer Studie die Nutzungsbedingungen für die 22 europäischen Terminals, über die LNG importiert wird, unter die Lupe genommen und sind dabei zu interessanten Erkenntnissen gekommen. „An allen Terminals in europäischen Häfen gibt es erhebliche freie Kapazitäten, doch die Nutzungsbedingungen sind sehr unterschiedlich“, bringt sie Blaurock auf den Punkt.

Die Studie „A Glimpse at the Landscape of European LNG Regasification Infrastructure“ zeigt, dass die Kapazitäten 2016 im Schnitt lediglich zu 27 Prozent ausgelastet waren. „Europa ist gut positioniert, um zusätzliche LNG-Mengen zu importieren“, schlussfolgert der Berater.

Doch es komme nicht nur auf verfügbare Kapazitäten und einen liquiden

LNG-Markt an. Eine wichtige Rolle spielten auch die Bedingungen für die Nutzung der Terminals. Für Importeure sei es angesichts geschrumpfter Margen im Gashandelsgeschäft von großer Bedeutung, ob sie ein günstiges oder ein teures Terminal nutzen. Blaurock empfiehlt Gashändlern deshalb, einen Vergleich der Bedingungen anzustellen, bevor sie Kapazitäten buchen.

Die Nutzungsbedingungen unterscheiden sich teilweise ganz erheblich – „es gibt generell nicht den günstigsten Terminal in Europa“, stellt Blaurock fest. Auf Basis der veröffentlichten Tarife bewegten sich beispielsweise die Preise für die Abwicklung einer angenommenen Spotlieferung von 135 000 m³ regasifiziertem LNG an europäischen Terminals zwischen 0,65 Euro und

2,50 Euro pro Megawattstunde. „Eine so große Differenz kann entscheidend sein für die Marge“, meint der Berater.

Terminaltarife seien zudem generell schwer vergleichbar, weil sie eine Vielzahl verschiedener technischer Faktoren beinhalten könnten. Auch deshalb sei kein objektives Terminal-Ranking möglich. Ferner gebe es große Unterschiede im Hinblick auf inbegriffene

oder extra zu buchende Services. Auch Speicherprofile für die LNG-Speicher der Terminals würden zu sehr unterschiedlichen Konditionen angeboten.

Relativ transparent sind die Bedingungen laut der Studie an den insgesamt 18 Terminals mit reguliertem Zugang, die Basisangaben über Tarife, Zugangsbedingungen, verfügbare Kapazitäten und Nominierungsverfahren veröffentlichten. Erheblich unübersichtlicher für die Nutzer sind die Konditionen dagegen an den sechs Terminals, die nicht der Regulierung unterliegen; dazu zählen neben dem Gate-Terminal in Rotterdam auch alle drei Importterminals in Großbritannien.

Kein objektives Terminal-Ranking möglich

Ausnahmen von der Regulierung würden zur Absicherung der Terminalinvestments mit langfristigen Kapazitätsverträgen gewährt, erklärt Blaurock. Die so genannten „exempted Terminals“ seien nicht verpflichtet, ihre Tarife zu veröffentlichen. Nichtgenutzte Kapazität müsse jedoch angezeigt werden. „Dies erfolgt allerdings teilweise recht kurzfristig“, so der Berater weiter. Unter solchen Bedingungen sei es sehr schwierig, die Abwicklung von LNG-Lieferungen zu organisieren.

Insgesamt lasse sich zwar sagen, dass der vollständige oder teilweise Zugang zu den europäischen LNG-Terminals für Dritte recht gut funktioniere, fasst Blaurock die Studienergebnisse zusammen. Dazu trage auch die Möglichkeit einer Sekundärvermarktung von Kapazitäten an regulierten und exempted Terminals bei. Wenn jedoch mehr LNG nach Europa kommen soll, reichten verfügbare Importkapazitäten und ein liquider LNG-Markt alleine nicht aus. Der Schlüssel dafür, LNG zu möglichst geringen Kosten auf den Markt bringen zu können, sei ein grundlegendes Verständnis der Zugangsbedingungen im Hinblick auf technische und kommerzielle Bedingungen. **E&M**

LNG-Importe nach Europa

Land	Anzahl der LNG-Terminals	Durchsatzkapazität in Millionen Tonnen LNG pro Jahr	Durchsatz 2016 in Millionen Tonnen LNG pro Jahr	Auslastung 2016 in Prozent	Speicherkapazität in Millionen Kubikmetern LNG
Belgien	1	6,60	1,79	27	0,38
Frankreich	4	15,50	6,72	43	1,41
Griechenland	1	3,30	0,53	16	0,13
Italien	3	11,00	4,59	42	0,49
Litauen	1	3,00	1,00	33	0,17
Niederlande	1	8,80	1,05	12	0,54
Polen	1	3,60	0,82	23	0,32
Portugal	1	5,80	1,50	26	0,39
Spanien	6	43,70	10,30	24	3,32
Großbritannien	3	35,00	7,86	22	2,10
Summe	22	136,30	36,16	27	9,25

Quellen: GENL, IGU, GLE, Team Consult, Analysis



EMISSION PARTNER

EINHALTUNG DER GESETZLICHEN ABGASGRENZWERTE - GARANTIERT!

Von der Planung über die Produktion bis zur Montage sind wir Ihr Experte für individuelle Emissionslösungen!





AUS EIGENER FERTIGUNG

3-Wege-Katalysatoren
Oxidationskatalysatoren
SCR-Katalysatoren

WWW.EMISSION-PARTNER.DE

HABEN SIE FRAGEN?

Emission Partner GmbH & Co. KG
Industriestraße 5
26683 Saterland-Ramsloh

UNSERE EXPERTEN BERATEN SIE GERNE!

Arne Grothaus, M. Sc.
+49 4498 92326 206
arne.grothaus@emission-partner.de

Wilhelm Stockel, Dipl.-Ing. (FH)
+49 4498 92326 252
wilhelm.stockel@emission-partner.de